

Auswertung internationaler Bevölkerungsumfragen sowie eine repräsentative Umfrage in Deutschland zur Wahrnehmung der Nanotechnologie (in Anlehnung an die vom BfR durchgeführte repräsentative Bevölkerungsumfrage von 2007)

Projektbeschreibung des BfR vom 23.März 2012

Akronym: NanoView

Projektlaufzeit: 15.9.2011-15.9.2012

Auftragnehmer: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW, Berlin)

Projektleitung: Hr. Dr. Guido Correia Carreira

Stellv. Projektleitung: Fr. Dr. Eva Häffner

Sachstand

Gegenwärtig wird in vielen Ländern diskutiert, ob Nanomaterialien für den Menschen gesundheitsschädliche Effekte aufweisen. Neben unzureichenden Kenntnissen über eine zumutbare Exposition existiert ein niedriger Wissensstand zur Nanotechnologie in der deutschen Bevölkerung. Darüber hinaus zeigte die BfR-Bevölkerungsumfrage im Jahr 2007, dass die öffentliche Wahrnehmung in Deutschland bezüglich der Nanotechnologie positiv und eher auf Chancen als auf Risiken ausgerichtet ist. Die Neuigkeit und Dynamik der Nanotechnologie führen jedoch dazu, dass die Wahrnehmung nicht stabil ist und sogar stark schwanken kann, wenn diesbezüglich negative Berichterstattungen auftreten. Da derzeit ein verstärkter Informationstransfer zur Thematik Nanotechnologie von Fachmagazinen über Funkmedien in die populären Magazine und Zeitschriften beobachtet wird, ist davon auszugehen, dass sich der Informationsstand in der Bevölkerung gegenüber dieser Technologie erhöht, wodurch die Risikowahrnehmung in erheblichem Maße beeinflusst werden kann.

Ziel & Ergebnisverwertung

Im Rahmen des geplanten Vorhabens soll in einem ersten Schritt ein internationaler Studienvergleich zur Wahrnehmung der Nanotechnologie durchgeführt werden, der mehrere Ziele verfolgt. Er soll dazu dienen, wesentliche Einflussfaktoren und deren zeitliche Entwicklung zu identifizieren. Diese Faktoren sollen Einfluss nehmen auf die Fragestellungen für eine sich anschließende repräsentative Befragung der deutschen Bevölkerung. Neben der Analyse der aktuellen Wahrnehmung zur Nanotechnologie soll eine Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der vom BfR durchgeführten Repräsentativbefragung aus dem Jahre 2007 gewährleistet werden, um mögliche Veränderungen der öffentlichen Wahrnehmung sowie mögliche Ursachen solcher Veränderungen zu identifizieren. Darauf aufbauend sollen die Konzepte für eine zielgruppenorientierte Risikokommunikation im Bereich der Nanotechnologie überprüft und aktualisiert werden. Der internationale Studienvergleich soll zudem Trends offenlegen und zur Vorhersage der öffentlichen Haltung in Deutschland beitragen, um frühzeitig im Rahmen der Risikokommunikation reagieren zu können. Schließlich gibt der internationale Studienvergleich einen Überblick über die internationale Situation und stellt damit eine wichtige Informationsgrundlage für die Risikokommunikation am BfR dar.